



Wurde im CC umjubelt: das Kreisjugendorchester unter der Leitung von Daniel Salemi.

Foto: jb

# Zarathustra trifft König der Löwen

## Das Kreisjugendorchester stellte im CC eindrucksvoll seine Vielseitigkeit unter Beweis

Der Termin hat sich geändert, die Qualität jedoch in keiner Weise: Statt am Dreikönigstag wie bisher, hielt das Kreisjugendorchester sein Neujahrskonzert einen Monat später ab. Am Samstag zog es eine große Anzahl von Besuchern ins Congress Centrum, wo die 51 Musikerinnen und Musiker aus allen Ecken des Landkreises unter der Leitung von Daniel Salemi ein ebenso mitreißendes wie anspruchsvolles Programm bereithielten.

So ließen sie am dunklen Abend höchst eindrucksvoll die Sonne aufgehen: Der „Sonnenaufgang“ aus Richard Straußens „Also sprach Zarathustra“ eröffnete das durch und durch gelungene Konzert mit geradezu bombastischen Klängen. Auf diesem Niveau ging es munter weiter. Die majestätische Erhabenheit des Jupiter aus

Holsts „Planeten“ wussten die jungen Musikerinnen und Musiker ebenso sensibel wie virtuos nachzuempfinden wie das hymnische „Finlandia“ von Jean Sibelius.

Ein äußerst vielschichtiges Werk beendeten den ersten, den spätromantischen Teil des Konzerts: „The sword and the crown“ von Edward Gregson beinhaltet mittelalterliche Klänge ebenso wie gregorianische Gesänge – ja, die Musikerinnen sind auch gut bei Stimme, das ließ sich bei dieser Gelegenheit feststellen. Gerade dieses Werk mit seinen vielen Dynamik- und Tempowechseln, das ein großartiges Klangbild von Schlachten und höfischem Leben beim legendären Henry V. entwirft, dürfte eine große Herausforderung für das Orchester gewesen sein – sie wurde

von diesem hervorragend gemeistert.

Den zweiten Teil des Konzerts widmete das Kreisjugendorchesters ganz TV-, Kino- und Musicalhelden. Da betraten die Bühne des Congress Centrum nicht nur die Juristen aus der Fernsehserie „J.A.G.“ mit ihrer schmissigen Titelmelodie, sondern gruselig und zauberhaft wurde es obendrein mit den Vampiren, die abermals zum Tanz baten, und den Hexen aus „Wicked“, bevor schließlich der „König der Löwen“ einen im wahrsten Sinne des Wortes krönenden Höhepunkt bildete.

Und schließlich verwandelte sich das Orchester gar in eine Bigband, zog, wie Moderator Christian Schmid bemerkte, „alle Hornregister“ und verwandelte Frank „The Voice“ Sinatra in Frank „The Sound“ Sinatra. Mit seinen größ-

ten Hits wie „Cheek to cheek“ oder „I get my kicks out of you“ und natürlich „My way“ hatte das Orchester gleich zweierlei erreicht: Das vielseitige Programm gab Gelegenheit, die erstaunliche Bandbreite des Orchesters zu zeigen, und zum anderen wollte der Applaus gar kein Ende nehmen.

Auch mit der Zugabe „Fluch der Karibik“ wollte sich das begeisterte Publikum noch lange nicht zufrieden geben und erklatschte sich so eine unglaublich zarte und Gänsehaut erregende Version von „Nessun dorma“ aus der Oper „Turandot“ und schließlich auch noch das, was beim Kreisjugendorchester immer fälschlicherweise als Standard erwartet wird: einen Marsch. Den hat es auch drauf, aber darüber hinaus viel, viel mehr.

Marita Kasischke